

Verlaß mich nicht!

Verlaß mich nicht, mein Gott,
verlaß mich nicht!
Wenn Angst und Kummer
mich zu Boden drücken,
Ist auch kein Stern der
Hoffnung zu erblicken,
Send' du mir nur, Herr,
deines Trostes Licht!
Verlaß mich nicht!

Errette mich, mein Gott,
errette mich!
Wenn der Verzweiflung
Mächte auf mich drängen,
Wenn alle Tage
neue Leiden bringen
Und stündlich meine Not
nur mehret sich,
Errette mich!

Sei du mit mir, mein Gott,
sei du mit mir!
Wenn auch die Freunde
alle mich verlassen,
Lebe' deine Trosteshand
mich gläubig fassen,
Denn mich verlangt Herr,
ach! nur nach dir!
Sei du mit mir!

Erhöre mich, mein Gott,
erhöre mich!
Wenn ich das Kniehe
trotlos leiden sehe,
Und wenn ich bang' zu dir
um Hilfe rebe,
Ach! nicht umsonst erhebe
mein Auge dich,
Erhöre mich!

Steh' du mit mir, mein Gott,
steh' du mit mir!
Wenn ich den liebsten
Wünschen soll entsagen,
Dann lebe' mich du mein
herbes Leid ertragen,
Mach' mich von allem
sündigen Grämen frei,
Steh' du mit mir!

Sei barmherzig!

Nähe aus dem Buche Jesus Sirach.

Das Wasser löschet den Feuerbrand, Almosen tilgt die Sünde; denn Gott sieht auf den, der Barmherzigkeit erweist: er gedenkt seiner in der Zukunft, und in der Zeit seines Unfalles wird er eine Stütze finden. Mein Sohn, entziehe dem Armen kein Almosen nicht und wende deine Augen von dem Dürftigen nicht ab!

Betrachte nicht den Hungrigen und gegen einen Armen sei nicht hart in deiner Not! Das Herz des Dürftigen betrübe nicht; du sollst nicht vorenthalten deine Gabe dem Notleidenden! Die Bitte des Bedrängten schlage nicht ab und wende nicht dein Antlitz von dem Armen weg! Deine Augen wende nicht unwillig ab von einem Bedürftigen; dem Bittenden gib keinen Anlaß, später dir zu fluchen; denn flucht er dir in seiner Seele Bitterkeit, so wird sein Wunsch erhört: denn ihn erhört sein Schöpfer! Sei freundlich mit dem Volk der Armen. Freundschaft neige dein Ohr dem Armen; gib was du schuldig bist, und freundlich und sanftmütig gib ihm Antwort!

Setze den, der Unrecht leidet, aus der Hand des Strolchs! Im Gerichte sei barmherzig gegen Frauen wie ein Vater und gegen ihre Mutter wie ihr Mann: dann bist du ein folgsamer Sohn des Allerhöchsten; er wird sich deiner erbarmen mehr als eine Mutter! Wer barmherzig ist, der leidet seinem Nächsten; wer reichlich antwortet, der hält die Gebote. Leide deinem Nächsten in der Zeit der Not, gib dem Nächsten auch zur rechten Zeit zurück! Halte Wort und handle redlich gegen ihn; dann wirst du jeder Zeit zu finden, was du nötig hast!

Gegen den Bedrängten sei großzügig und mit deinem Almosen halte ihn nicht hin! Um des Gebotes willen nimm dich des Armen an und seiner Armut wegen laß ihn nicht leer ausgehen!

Verliere lieber Geld um deines Bruders, deines Freundes willen und verleihe es nicht unter einem Stein, wo es zu Grunde geht!

Lege deinen Reichtum an nach den Geboten des Allerhöchsten, so wird er dir mehr nützen als Gold! Hinterlege Almosen im Herzen des Armen: das wird für dich büßen, daß dir nichts Böses widerfährt; mehr als des Helden Schild und mehr als eine Lanze wird es freitren wider deinen Feind!

Eine gute Lebensregel.

Die Leute, die im Leben am erfolgreichsten waren, sind fröhliche, hoffnungsvolle Menschen gewesen, die mit lächelndem Gesicht an ihr Tagewerk gingen und männlich die Wechselfälle dieses Lebens ertrugen, die rauhe und milde Tage so aufsaßen, wie sie nun einmal waren, und die Wahrheit des alten Spruches befolgten: Boie Zeit vergeht ebenso wie gute Zeit; alles ist vergänglich, Gottes Liebe bleibt in Ewigkeit! Jeder, der das Leben kennt, wird diese Regel für gut befinden. Aber etwas anderes ist es, sie auch wirklich zu üben. Großer Mut ist notwendig, und desto notwendiger, je schwerer die Arbeit und je trüber der Tag ist. Das Große am Leben und am Tun des Menschen besteht darin, daß er aus dem Schmerz Freude, aus dem Dunkel Licht, aus dem Bösen Gutes schafft. Dies ist aber nur möglich, wenn man mit gutem Mut, mit dem Vertrauen auf Gottes Hilfe und Gottes Segen ans Werk geht. Das Gute und das Gute muß mit frohlicher Mühe geschaffen werden. Die Erde war wüst und leer, aber Gott hat durch sein Licht Leben und Freude geschaffen. So auch die Menschen. Wer nur unter vollkommenen Verhältnissen arbeiten will, wer nur mit edlen Menschen weiter zu kommen gedenkt, wird nichts ausrichten. Suche daher jeden, mit dem du umgehst, in etwas zu beglücken.

Ein unersehbarer Verlust.

Als Dom Petro II., Kaiser von Brasilien (gestorben 1891 zu Paris), auf dem Sterbebette lag, fragte er einen den ihn behandelnden Arzt, ob er Kinder habe. „Ja, Majestät, ich habe sechs Kinder“, gab derselbe zur Antwort. „Herr Doktor!“ erwiderte der Kaiser, „ich will Ihnen einen guten Rat geben. Es ist der Rat eines Sterbenden, der eine langjährige Erfahrung hinter sich hat. Lassen Sie Ihre Kinder vor allem religiös erziehen! Meine Kindheit ist leider ohne religiösen Einfluß vorübergegangen; und diesen Verlust habe ich mein ganzes Leben schmerzhaft empfunden. Wohl habe ich später den Ausfall zu ersetzen gesucht; aber wenn in das Kinderherz nicht der erquickende Strahl der Religion und Gottesfurcht hineingefallen, dann wird man später niemals mehr jene Innigkeit, jene Glückseligkeit, jene Begeisterung im Glauben, jenes Durchdrungensein von demselben finden, welches so veredelnd und wohlthuend wirkt.“

Wenn im häuslichen Kreise keine religiöse Luft weht, dann wachet das Kind ohne Licht und Sonnenschein für das ganze Leben auf. Alles Gute und Edle verflüchtigt sich dort und verweht wie die Pflanze, auf welche kein Sonnenstrahl fällt — ein Verlust, der später nicht mehr ersetzt werden kann.

Was die katholische Kirche den protestantischen Kirchen lehren kann.

Man hört heutzutage aus protestantischen Munde gar selten Zugeständnisse, die fromm und frei zu Gunsten der katholischen Kirche den Stempel aufrichtiger, unparteiischer Meinung tragen. Sie sind Quälgeister auf dem sandigen Boden des Protestantismus, aus welchen mancher der in unrichtbarer Wüste des Arglaubens befangenen Sektierer sich laben dürften. Rev. Dr. J. A. Chamberlain äußert sich in folgenden Worten:

„An erster Stelle dürfen die Protestanten von den Katholiken die große Verehrung des äußeren Kultus lernen. Der Katholik ist den Formen seiner Kirche treu. Neben dem Glauben an dieselbe verehrt er ihre Gebräuche, ihre Priester, ihren Gottesdienst. Die katholischen Diensthofen stehen bei Tagesanbruch auf und eilen zur Frühmesse, während ihre protestantischen Herrschaften noch zu Bette sind, kaum sich zum 11 Uhr Gottesdienst in der Kirche einfinden. Beim Bau einer katholischen Kirche gehen Arm und Reich Hand in Hand, durch ihr verbundenes Zusammenwirken entsteht gar bald das Haus des Herrn, denn gleich der armen Witwe im Tempel

opfert das Dienstmädchen und der arme Arbeiter bereitwillig sein Scherlein, während der Reiche vom Ueberfluß besteuert. Betrachtet die großartigen katholischen Institute: die Hospitäler, die Findelhäuser, die Waisenanstalten. Niemand kennt die Zahl ihrer guten Werke. Aber tut nicht ein gleiches die protestantische Kirche? In gewissem Grade wohl, aber nur sehr färglich.

Die Schwäche des Protestantismus besteht in seiner Geteiltheit und Zersplitterung. Der einen katholischen Kirche in den Ver. Staaten stehen 143 Sektoren gegenüber, deren Kirchen mit Waisenhäusern zu vergleichen sind, in welchen die Competition herrscht, so daß oftmals Sektoren, denen dieselbe Methode zugrunde liegt, ja denselben Namen und Glauben tragen, in einem und demselben Staat zu finden sind. Unendlich schlimmer ist die eigentliche Zersplitterung, welche Schwäche und Bosheit befördert. Reiche und Arme finden sich in protestantischen Kirchen nicht zusammen, wohl aber in katholischen, da im Protestantismus die Kirchen ihre eigenen Kirchen besitzen und ab und zu den ärmeren einen kleinen Broten als Almosen hinwerfen.

In der katholischen Kirche dagegen findet der Reiche neben dem Bettler, beide empfangen zusammen die Sakramente, ihnen von derselben Hand gespendet. Die katholische Kirche besitzt eine Macht, welche nirgends anderswo zu finden ist; sie vermag eher die sozialen Fragen zu lösen, als alle anderen Sektoren zusammen.

Während diese unumwundenen Neuerungen manche Protestanten auf den rechten Weg führen zur wahren Kirche Jesu, welche ist die römisch-katholische, von der der „Rev.“ Dr. C. Ernest Smith in seinem Unverstande sagt, sie sei eine italienische Mission, ein fremdes Schema in den Ver. Staaten und England.

Eine Wifinger-Fahrt.

Amerikanische Zeitungen berichten über eine Seefahrt, welche die „Aurelia“ an Rußland noch überbot, aber einen tragischen Abschluß fand.

Kapitänleutnant von Möller besetzte bei Ausbruch des Krieges das Kanonenboot „Tingtau“, das im Hafen von Kanton außer Dienst gestellt wurde. Von Möller begab sich nach Java. Hier wurde er von der niederländischen Regierung interniert und ihm Surabaya zum Internierungsort angewiesen. Mit Hilfe dort anwesiger Deutscher gelang es ihm, einen sehr alten Segelschoner, der den stolzen Namen „Wedding“ erhielt, auszurüsten. Fünf deutsche Meeresveteranen: Gründler, von Armin, Deile, Scharting und Tham, die der Krieg in Java überlebt hatten, waren sofort bereit, mit von Möller den Versuch zu wagen, auf diesem Schiff die Heimat zu erreichen. Trotz großer Schwierigkeiten gelang es dem Fahrzeug, am 11. Dezember 1915 die offene See zu gewinnen und Kurs nach Arabien zu nehmen. Am 5. Januar geriet das Schifflein in einen der gefährlichsten Mauritiuskanäle und erlitt schwere Havarien. Nach 82-tägiger Fahrt gelang es, am 3. März dieses Jahres an der arabischen Südküste bei Zababich zu landen. Hier fanden die Seefahrer bei den Türken die freundlichste Aufnahme. Am 18. März wurde die Weiterreise zu Lande auf Maultieren angetreten, um in 17-tägigem Marsche durch das Gebirge die Hauptstadt des Jemen, Sana, zu erreichen. Nachdem man dann am roten Meer angelangt war, wurde die Reise zur See fortgesetzt. Wegen der englischen Nachschiffe entschloß man sich schon südlich von Kufunda, einem Hafenplatz südöstlich Dschidda, an Land zu gehen. Kufunda wurde nach dreitägigem Kameleitt am 28. April erreicht. Von dort ging der Marsch nach Dschidda, der Hafenstadt Mekkas, wo die Gesellschaft am 16. Mai ankam. Hier machte der Kommandant des türkischen Armeekorps die Deutschen auf die ihrem weiteren Vornachschiff drohenden Gefahren aufmerksam. Allein Möller und seine Leute bestanden auf der Fortsetzung der Reise, die schließlich vom türki-

schen Oberkommando gestattet wurde. Das Letzte, was man von den sechs Deutschen vernahm, ist folgendes Telegramm des syrischen Armeekorps vom 3. Juni: Wir erfuhr von unserem Bedauern, daß Kapitänleutnant von Möller und seine Begleiter neun Stunden von Dschidda entfernt von Arabern ermordet wurden.

Der Hanspeter und sein Buttertopf.

Bekanntlich war Schleswig-Holstein seit den Zeiten Karls des Großen deutsches Land. Beim Aussterben der alten Herzogslinie um 1460 fiel es durch Erbchaft an das dänische Königshaus. Auch fortan blieb es ein deutsches Herzogtum, dessen Regent ein deutscher Reichsfürst war, obwohl kein königreich Dänemark nicht zu Deutschland gehörte. Es war also mit Dänemark nur durch Personal Union verbunden. Auch nach dem Untergang des alten deutschen Reiches (1806), gehörte Schleswig-Holstein noch dem deutschen Bunde an.

Nach dem Tode Christians VIII. von Dänemark (1848), wollte sein Nachfolger Friedrich VII. das Herzogtum Schleswig zu einer dänischen Provinz machen. Deshalb erfolgte ein Aufstand der Schleswig-Holsteiner und der Krieg Deutschlands gegen Dänemark in den Jahren 1848 bis 1850.

Damals kam es auch, am 8. Apr. 1849, zu einem Gefecht im Hafen von Ederförde mit dem dänischen Kriegsschiff „Christian VIII.“ In diesem Gefecht fand ein maderer deutscher Kanonier seinen Tod. Es wußte niemand, wo der flache, haarige, blaueingefärbte Kanonier lag. Die Kameraden nannten ihn kurzweg Hanspeter, und freuten sich immer über den ungeheuren Appetit, den der stets lachende und wenig redselige Burche entwickelte. Er stammte von einer der friesischen Inseln und war ein echter Nordlandsredde.

Man sah ihn fast nie anders, als mit einem mächtigen Butterbrot in der Hand und mit vollen Backen laufend. Damals bei Ederförde stand er ruhig bei seinem Geschütz und versierte auf sein feindliches Schiff. Seinen Topf mit Butter hatte er vorzüglich in eine Ecke des Verdeckes gestellt und holte sich in den Pausen des Gefechtes immer eine mächtige Ladung Butter, die er auf Brot streich und vergnüglich lachend verzehrte.

Auf einmal riß ihm eine feindliche Kugel den Wischer aus der Hand und fand auch den Weg in die Ecke wo der Buttertopf stand, der in tausend Scherben zertrümmert wurde. Hanspeter war wütend. Seinen schönen Topf mit 3 Pfund gefalzener Butter darin zertrümmern! Das mußte gerächt werden! Und Hanspeter richtete sein Geschütz so gut, daß er mit einem Kernschuß das feindliche Schiff traf.

Als sich der Kampf auch über die Mittagszeit hinausdehnte, wurde Peter ganz wild, und meinte in seinem treuerherzigen Platt: „Soviel Zeit könnte man sich aber doch nehmen, daß man ordentlich sein Mittagsgesicht eisen könnte!“

Bald flog das Dänischschiff in die Luft, und Balken und Trümmer flogen aus bis auf das deutsche Schiff herüber. Aber das joch unteren Hanspeter wenig an. Er legte das Stüd Brot, das er jetzt trocken verzehren mußte, gar nicht einmal aus der Hand, und als ein Stück von einer Laette bis zu ihm herüberflog und ihn so schwer an die Brust traf daß er hinfiel, machte er sich nichts daraus, sondern krummte nur ein „Dunnewadde!“ nach dem anderen, stand gleich wieder auf den Beinen, und bediente sein Geschütz so ruhig als ob nichts vorgefallen wäre.

Er hatte sich neuen Buttervorrat angekauft, aber der reichte nur knapp bis zum nächsten Tage. Als der Topf beinahe leer war, sagte Hanspeter zu seinen Kameraden: „Nun ist die Butter alle, und ich schmecke jetzt mein letztes Butterbrot.“ Sein breiter Mund verzog sich dabei zu einem wehmütigen Grinsen.

Kaum hatte er dies gesagt, kam eine dänische Stütkugel geflogen, die den braven, treuerherzigen Hans-

Cudworth Hotel

Alle Sorten von „Soft Drinks“, sowie von Tabak, Cigarren, Candies, Ice Cream und Frischten.

P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

Wunderlich Brothers

Cudworth, Sask.

Agenten für die Goddard-Maschinen u. Gerätschaften. — Händler in Sattlerei- u. Geschirrtteilen. Reparaturen eine Spezialität. Futtermühle täglich im Betrieb.

M. J. Meyers

Juwelenhändler und Optiker

Humboldt, Sask.

Der einzige profitliche deutsche Uhrmacher und Juwelenhändler in der St. Peters Kolonie. Wir halten eine vollständige Auswahl in zuverlässigen Schmuck- u. Silberwaren zu den annehmbarsten Preisen auf Lager. Trauringe eine Spezialität. Heirats-Eisringe werden ausgestellt. Besuchen Sie uns einmal!

THE CENTRAL CREAMERY Co.

Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassig. Butter

Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer.

O. B. Andreasen, Manager.

Alle Sorten Fleischwaren

erhalten Sie in

Pigels Fleischer-Laden

Der Platz, wo Sie das Beste erhalten bei zufriedenstellenden Preisen. Wir kaufen Rinder, Schweine, Kälber, Schafe und Geflügel. Haben Sie dies zu verkaufen, lassen Sie es uns wissen. Wir bezahlen Ihnen höchste Preise.

Pigels Fleischladen

Livingstone Str. — Humboldt — Phone 52

THE HUMBOLDT

Central Meat Market

frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Schaf, etc. Alh. Ecker & John Schaeffer, Eigentümer.

Jedermann braucht Geld!

Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1915 mehr als \$75,000 in die Gegend gebracht. Unser Aufkauf ist ehrliche, Gefälligkeitsleute ist bekannt.

Offices in Humboldt und Annaheim.

J. SCHAEFFER & J. HALBACH

Stockers and Shippers

Dead Moose Sale - Store

Geben Sie nicht an unserem Laden vorbei, ohne einzufahren. Sparen Sie sich den Weg nach Humboldt. Schuhe, Stiefel, Groceries, Tabak, Schnittwaren, Obst usw. ist alles in meinem Laden erhältlich und zwar zu den annehmbarsten Preisen. Bedienung stets die beste.

Key-Contest in St. Gregor.

Wir verteilen einen Kasten voll Schlüssel an unsere Kunden (für \$2 Bareinfuhr erhält man einen Schlüssel, für \$4 zwei, usw.) Produkte als Bar. Auch für je \$5 welche an Rechnungen bezahlt werden erhält man einen Schlüssel. Wer den richtigen Schlüssel hat für das in unserem Laden stehende Modell Kasten-Kabinett erhält dieses als Preis. Wer am Contest-Tag die meisten Schlüssel abliefern, erhält die besten Schuhe im Laden. A. V. Lenz, St. Gregor.

Sprecht vor bei

Steinke Bros.

Watson, Sask.

Wegen Maffey-Harris und John Deere Farm - Maschinere

J. J. Cafe und Sanyer & Maffey

Dreischmähnen

Gray & Campbell Fuhrwerke Maffey-Harris und De Laval Cream Separatoren

Feuer- und Hagel-Versicherung

Ihre Unterpflanzung ist uns willkommen.

Dr. J. E. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg

Humboldt, Sask.

(Nächste Telefon - Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. B. Widdifield, V. S.

wird am Dienstag und Mittwoch

jeder Woche in Humboldt sein. Office: Humboldt Markt & Exchange, Main Street. Phone 77.

A. D. Mac Intosh,

M. A. & S. B.

Rechtsanwalt, Advokat und

öffentlicher Notar.

Wird zu vernehmen in den niedrigsten Raten. Office: Main Street, Humboldt, Sask.

L. J. Lindberg

Öffentlicher Notar u. w.

Landereien, Anleihen, Versicherungen. — Agent für die Goddard Plow Co., Frost & Wood Co., Brentford Buggies, Sheppard & Nichols Dreischmähne Co. Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers's Blüherleiter. Man wende sich an L. J. Lindberg Muenster, Sask.

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Gruben und Wägen. Geld zu vernehmen auf verbesserte Plannen.

Dana, Sask.

BRUNO

Lumber & Implement

Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Agenten für die McCormick Maschinen, Sharples Separatoren. Geld zu vernehmen. Bürgerpapiere ausgestellt.

Bruno, Sask.

North Canada

Lumber Co., Ltd.

Nachfolger der N. A. Winters & Co.

Cudworth - Sask.

Bauholz und Baumaterialien

Alles was man braucht, wenn man baut. Sprechen Sie bei uns vor.

Haushälterin

gesucht

für aufs Land, muß gut kochen können und Empfehlungen haben. Dauernde Stelle und guter Lohn für die rechte Person. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu senden an:

J. U., c-o St. Peters Bote, Muenster, Sask.

Haushälterin gesucht.

Ein deutscher Priester in einer Landgemeinde sucht nach einem Haushälterin. Man schreibe an:

Rev. Pastor of X. care of St. Peters Bote, Muenster, Sask.

WANTED.

Es besteht ein fester Mangel an zuverlässigen Bureau-Kassisten in Winnipeg, weil viele Office-Leute zum Militär einberufen. Die Schüler zum Success Business College werden bevorzugt. Das Success ist das größte, solide und zuverlässige College. Es bildet mehr Studenten aus, denn alle konkurrierenden zusammen. Es gibt keinen über 8000 Studenten jährlich. Zuverlässige, höfliche, fähige Lehrer werden beschäftigt. Eintritt jederzeit. Man schreibe an:

The Success Business College, Ltd. Winnipeg, Man.